

# 8 Tourismus, Freizeit, Erholung



## 8.1 Tourismus

### I. Richtungsweisende Festlegung

8.1 Der Kanton Uri orientiert sich bei der Förderung der touristischen Entwicklung an den landschaftlichen und naturräumlichen Voraussetzungen, an den bestehenden Infrastrukturen und den wirtschaftlichen Potenzialen. Er konzentriert sich dabei auf das Tourismusgebiet Urserntal mit dem Zentrum Andermatt, das Tourismusgebiet Urnersee und die naturnahen Tourismusgebiete. Die touristische Infrastruktur wird entsprechend den spezifischen Potenzialen und Eigenheiten der Tourismusgebiete gestärkt.

### II. Erläuterungen

#### Ausgangslage

Der Tourismus im Kanton Uri ist mit rund 155 Mio. Franken direkter Wertschöpfung<sup>1</sup> ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und bedeutender Arbeitgeber. Der Umsatz aus den Übernachtungen beziffert sich auf rund 85 Mio. Franken, während aus dem Tagesausflugstourismus jährlich ca. 70 Mio. Franken resultieren. Nicht berücksichtigt sind in diesen Zahlen die indirekten wirtschaftlichen Effekte, die aus dem Tourismus für den Kanton Uri resultieren (Zulieferbetriebe, Tankstellen, Baugewerbe, Dienstleistende usw.). Rund 1'500 Personen sind in direkt vom Tourismus abhängigen Branchen beschäftigt, was ca. 10 Prozent der Arbeitsplätze im Kanton Uri entspricht. Mit dem Bau des Tourismusresorts Andermatt durch die Andermatt Swiss Alps AG (ASA) wird erwartet, dass direkt rund 1'800 neue Arbeitsplätze entstehen. Zählt man auch die indirekten und induzierten Effekte hinzu, werden bis zum Vollbetrieb des Resorts rund 3'700 neue Stellen entstehen. Das entspricht im Vergleich zum Beschäftigungsangebot im Jahr 2010 einem Zuwachs von rund 29 Prozent. Auch bei der Wertschöpfung werden grosse positive Effekte auf Uri erwartet: Im Vollbetrieb wird diese wichtige Kenngrösse insgesamt auf rund 220 Mio. Franken zunehmen (+14 Prozent im Vergleich zu 2010).<sup>2</sup>

Gemäss der regionalpolitischen Strategie des Kantons und dem Raumkonzept Uri werden die einzelnen Regionen gemäss ihren wirtschaftlichen Stärken und Chancen genutzt. Aufgrund dieser Stärken ist Andermatt das touristische Zentrum des Kantons mit Ausstrahlung auf den restlichen Kanton und den gesamten Gotthardraum.

<sup>1</sup> Regierungsrat Kanton Uri (2007). Abstimmungsbotschaft zum Tourismusgesetz. Amtsblatt, 19. Oktober 2007.

<sup>2</sup> Ecoplan (2010). Beschäftigungseffekt in der Betriebsphase des Tourismusresorts Andermatt, Update zur Studie «Zukunft Uri». Referat Ecoplan vom 25. November 2010.

Neben dem Urserntal mit Andermatt als Zentrum gibt es weitere Gebiete, die touristisch bedeutend sind. So bieten der Urnersee und seine Umgebung mit Seelisberg, Bauen, Isenthal, Sisikon, Flüelen und Seedorf und dem Weg der Schweiz sowie weitere Gemeinden ein hohes touristisches Potenzial. Auch Gebiete im Oberen Reusstal, in den Seitentälern und in den Naherholungsgebieten rund um das Untere Reusstal bieten attraktive touristische Angebote für den naturnahen und sanften Tourismus. Wichtig für die Verknüpfung der touristischen Potenziale des Kantons ist die Bahnlinie der Gotthard Bergstrecke.

### **Abstimmungsbedarf und Ziele**

Die Tourismusedwicklung orientiert sich an einem kantonalen Tourismusleitbild, welches die Vorgaben des Raumkonzepts Uri berücksichtigt. Die Erstellung dieses Leitbilds erfolgt in Abstimmung mit den verantwortlichen touristischen Leistungsträgern (Tourismusorganisationen), welche die strategischen Geschäfts- und Handlungsfelder operationell umsetzen.

Aktivitäten rund um den Tourismus, die Freizeit und Erholung spielen sich häufig im Freien ab und bedürfen entsprechender Infrastrukturen. Diese prägen das Landschaftsbild und beeinflussen die Natur-, Landwirtschafts-, Siedlungs- und Verkehrsräume. Die raumrelevante touristische Angebotsgestaltung, insbesondere von Infrastrukturanlagen, wird deshalb auf die Potenziale und Verträglichkeit der spezifischen Tourismusgebiete abgestimmt und ausgerichtet. Es hat eine Abwägung zwischen den wirtschaftlichen und naturräumlichen Interessen und eine Abstimmung mit weiteren raumrelevanten Planungen des Kantons und der Gemeinden zu erfolgen.

Raumwirksame touristische Grossprojekte wie z.B. das Tourismusresort Andermatt oder das Progetto San Gottardo stehen als Träger der touristischen Entwicklung im Vordergrund. Die kantonale Tourismuspolitik und -förderung sorgt dafür, dass die ökonomischen Effekte dieser Projekte durch die Schaffung bestmöglicher gesetzlicher, struktureller und finanzieller Rahmenbedingungen optimiert werden. Der sanfte und naturnahe Tourismus in den übrigen Gebieten bildet dazu ein wichtiger, ergänzender Pfeiler für den Urner Tourismus und die Naherholung.

### **Lösungsansätze**

- Ein kantonales Tourismusleitbild wird erarbeitet. Dieses berücksichtigt die raumrelevanten Anforderungen an den Tourismus und die Schnittstellen zu tourismusnahen Bereichen.
- Raumrelevante touristische Vorhaben, insbesondere der Ausbau der Infrastruktur, müssen im Rahmen der regionalpolitischen Strategie und den raumordnungspolitischen Zielsetzungen des Kantons Uri erfolgen. Dazu wird auf kantonaler Ebene eine verantwortliche Stelle geschaffen, welche touristische Massnahmen und Projekte auf ihre Vereinbarkeit mit den genannten Instrumenten prüft.
- Für die Weiterentwicklung der spezifischen Tourismusgebiete Urserntal mit dem Zentrum Andermatt, Urnersee und der naturnahen Tourismusgebiete werden im Richtplan die bedeutenden raumrelevanten Handlungsfelder benannt.

### III. Abstimmungsanweisungen

#### 8.1-1 Kantonales Tourismusleitbild

Der Kanton erarbeitet ein kantonales Tourismusleitbild und legt darin die Grundsätze und Ziele für die kantonale Tourismuspolitik fest. Daraus werden die strategischen Geschäfts- und Handlungsfelder abgeleitet, welche auf operationeller Ebene umgesetzt werden. Aus Sicht der Raumplanung ist insbesondere der Ausbau von touristischen Infrastrukturen relevant.

Das Tourismusleitbild ist mit dem Richtplan abzustimmen, im Besonderen in den tourismusrelevanten Bereichen:

- Erschliessung
- öffentlicher und privater Verkehr
- Landschaft
- Siedlung
- Naturgefahren

Die Abstimmung mit den oben genannten Bereichen hat unter Berücksichtigung der Potenziale der Tourismusgebiete zu erfolgen. Mit dem Tourismusleitbild wird aufgezeigt, wie der Ausbau der touristischen Infrastrukturen in den verschiedenen Gebieten langfristig erfolgt. Dabei sind auch die regionalen Stärken und Vorzüge und die Schutzwürdigkeit der Landschaft zu berücksichtigen. Ausserdem wird eine verstärkte Vernetzung und Koordination der Anlagen angestrebt.

Federführung:	AWöV
Beteiligte:	ARE, ALA, AfU, AFJ, AfT, Gemeinden, touristische Leistungs- träger
Koordinationsstand:	Zwischenergebnis
Priorität/Zeitraum:	wichtig

#### **Querverweise**

- 4 Siedlung
- 5.1 Koordinierte Verkehrspolitik
- 5.4 Öffentlicher Verkehr
- 6 Natur und Landschaft

### **Querverweise**

- *Schutz- und Aufwertungskonzept Urserntal, ARE*
- *Umsetzungsprogramm San Gottardo 2012–2015*
- *4.7 Touristische Zweitwohnungen*
- *5.1 Koordinierte Verkehrspolitik*
- *5.6-3 Mountainbike-Konzept Urserntal*
- *6.1-4 Landschaftsentwicklung*
- *8.3 Skiinfrastrukturanlagen Urserntal/Oberalp*

### **8.1-2 Tourismusgebiet Urserntal mit dem Zentrum Andermatt**

Das Tourismusgebiet Urserntal mit dem Zentrum Andermatt beinhaltet intensiven Tourismus mit grösseren Infrastrukturanlagen wie Skigebiete mit Transport- und Beschneiungsanlagen, Golfplätze, Hotelinfrastrukturen, Sportanlagen etc. und hohen Besucherfrequenzen.

Die Gebiete für den intensiven Tourismus beschränken sich auf das Zentrum Andermatt, die Gebiete Andermatt-Hospental (inkl. Gemsstock), Andermatt-Nätschen-Oberalp und – Kantonsgrenzen überschreitend – Richtung Sedrun-Disentis. Der Kanton schafft zusammen mit den Gemeinden des Urserntals günstige Voraussetzungen für leistungsfähige touristische Einrichtungen. Dabei nimmt er Rücksicht auf die Bedürfnisse der einheimischen Bevölkerung, der Umwelt sowie auf ein intaktes Orts- und Landschaftsbild. Der Kanton bringt sich bei der Steuerung der touristischen Grossprojekte Tourismusresort Andermatt, Progetto San Gottardo und der Erneuerung der Skiinfrastrukturen Urserntal bestmöglich mitbestimmend ein.

Bei der Weiterentwicklung des Tourismusgebietes Urserntal sind folgende Themen bedeutend:

- Schneesportanlagen
- Entwicklung Tourismusresort Andermatt
- Verkehr / Parkierung / Erschliessung ÖV (rGVK Ursern)
- Verbindung Tourismusraum Sedrun/Tujetsch/Disentis (Kanton GR)
- Entwicklung Oberalppass
- Ausgleichsräume / Alpine Ruhegebiete / Landschaftsschutz
- Abstimmung mit militärischen Nutzungen
- Zweitwohnungen.

Federführung:	AWöV
Beteiligte:	ARE, AfU, ALA, AfT, AFJ, Gemeinden, Korporation Ursern, Kanton GR, MGB
Koordinationsstand:	Zwischenergebnis
Priorität/Zeitraum:	Daueraufgabe

### 8.1-3 Tourismusgebiet Urnersee

Das Tourismusgebiet Urnersee ist geprägt durch die Schifffahrt, das Wandern, den Wassersport und die kunsthistorischen Stätten. Die touristischen Aktivitäten verlangen keine grösseren Infrastrukturanlagen, weisen jedoch teilweise hohe Besucherfrequenzen auf. Der Bedeutung und Rolle von Seelisberg als Tourismusort wird dabei besondere Beachtung geschenkt.

Der Kanton schafft zusammen mit den Seegemeinden Seelisberg, Bauen, Sisikon, Isenthal, Seedorf und Flüelen günstige Voraussetzungen für die Entwicklung der Tourismusgebiete am Urnersee. Dabei nimmt er insbesondere Rücksicht auf die ökologischen Besonderheiten und Anforderungen der Ufer- und Naturschutzzonen dieser Gebiete.

Bei der Weiterentwicklung des Tourismusgebietes Urnersee sind folgende Themen bedeutend:

- Erschliessung / Umsteigebeziehungen zur öffentlichen Schifffahrt
- Private Schifffahrt / Konzentration der Hafenanlagen
- Landschaftsschutz / Abstimmung mit BLN Gebiet Nr. 1606 Vierwaldstättersee
- Abstimmung mit Naturschutzgebieten und Entwicklung Reussdelta
- Öffentlicher Seezugang
- Konzentration der intensiv genutzten Gebiete (Infrastrukturen, Hotellerie)

Federführung:	AWöV
Beteiligte:	ARE, AfU, ALA, AfT, AfJ, Gemeinden, Nachbarkantone, SGV
Koordinationsstand:	Zwischenergebnis
Priorität/Zeitraum:	Daueraufgabe

### Querverweise

- *BLN-Objekt Nr. 1606 Vierwaldstättersee*
- *Charta Vierwaldstättersee*
- *4.7 Touristische Zweitwohnungen*
- *5.4 Öffentlicher Verkehr*
- *5.7 Privater Schiffs-/Bootsverkehr*
- *6.1 Landschaft und Biodiversität*
- *7.1-2 Sicherung der Rohstoffreserven im Reussdelta*

### **Querverweise**

- *BLN-Objekt Nr. 1603  
Maderanertal-Fellital*
- *Investitionshilfe-  
Förderpolitik für Berg-  
bahnen in der Zentral-  
schweiz (Seilbahnstra-  
tegie)*
- *5.4-5 Aufrecht-  
erhaltung Gotthard  
Bergstrecke*
- *6.1 Landschaft und  
Biodiversität*
- *6.2 Landwirtschaft*
- *6.4 Bauen ausserhalb  
Bauzonen*
- *7.5 Erneuerbare  
Energien*

### **8.1-4 Naturnahe Tourismusegebiete**

Naturnahe Tourismusegebiete ohne grössere Tourismusinfrastrukturen und mit mässigen Besucherfrequenzen sind Vorranggebiete für den sanften Tourismus.

Der Kanton schafft günstige Voraussetzungen für die nachhaltige und authentische Entwicklung der naturnahen Tourismusegebiete. Dabei berücksichtigt er insbesondere auch die Nutzung dieser Gebiete als Naherholungsräume für die einheimische Bevölkerung.

Bei der Weiterentwicklung der naturnahen Tourismusegebiete sind folgende Themen bedeutend:

- Abstimmung Landwirtschaft und Tourismus (Agrotourismus, Umnutzungen landwirtschaftlicher Bauten)
- Touristisches Potenzial erneuerbarer Energien
- Basiserschliessung (Überprüfung und Konkretisierung Seilbahnstrategie)
- Naturschutz (touristisches Potenzial z.B. Wildheuerpfad, Wild)
- Umgang mit bestehenden Bauzonen für Ferienhäuser
- Bestehende Infrastrukturen (Berghütten, Wanderwege etc.)

Federführung:	AWöV
Beteiligte:	ARE, AfU, ALA, AfT, AFJ, Gemeinden, Korporationen
Koordinationsstand:	Zwischenergebnis
Priorität/Zeitraum:	Daueraufgabe